



CH-3063 Ittigen, KSD, SBS

Verteiler

- H+, SGI (zur Weiterleitung an die betroffenen Mitglieder)
- GS GDK (zur Weiterleitung an die Gesundheitsdirektionen der Kantone)
- IVR (zur Kenntnis der Sanitätsnotrufzentralen 144)
- Rega

Referenz/Aktenzeichen: KO-CH-IPS

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen: SBS

Sachbearbeiter/in:

Ittigen, 16.11.2021

Nationale Koordination der Intensivstationen

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Anzahl Covid-19 infizierter Personen weist seit mehreren Wochen einen starken Anstieg auf. Damit einhergehend steigt seit einer Woche auch die Anzahl der Covid Spiteleinweisungen und IPS-Belegungen kontinuierlich an. Gegenwärtig werden deshalb erneut erste elektive Eingriffe in verschiedenen Spitälern zurückgestellt. Es ist aber zu erwarten, dass die Zahl der Intensivstationen mit wenigen bzw. keinen freien zertifizierten Betten ebenfalls zunehmen wird, was Patientenverlegungen und deren Koordination zunehmend notwendig macht.

Diese Situation veranlasst uns, ihnen einerseits das bestehende Konzept «Nationale Koordination der Intensivstationen» in Erinnerung zu rufen und andererseits, eine weitere sich in Zusammenarbeit mit der SGI, H+ und dem Generalsekretariat GDK entstehende Präzisierung anzukündigen. Es besteht die Absicht, dass die Koordinationsstelle frühzeitig im Auftrag der Delegation Lenkungsausschuss Patientenverlegungen bewirken kann, um die Aufnahmefähigkeit aller Spitäler bzw. ihrer Intensivstationen sowohl für akute Covid- als auch für akute Non-Covid Patienten schweizweit auszugleichen und in allen (Gross-) Regionen möglichst ausgeglichen zu halten.

Grundsätze des bestehenden Konzepts

Die Vermittlung von überregionalen Patientenverlegungen beruht auf den Prinzipien der Subsidiarität (innerkantonale und regionale Möglichkeiten sind bereits ausgeschöpft), der Solidarität (elektive Eingriffe reduziert) und der Transparenz (zweimal täglich aktualisierte Eintragungen im Informations- und Einsatzsystem IES).

Die Vermittlung funktioniert nur, wenn die Spitäler bzw. deren Intensivstationen durch Covid Patienten und dringliche Non-Covid Eingriffe, aber nicht durch Weiterführung von nicht dringlichen Leistungen überlastet werden. Die Vermittlung basiert auf aktuellen IES-Angaben mit der Anzahl ihrer zertifizierten und tatsächlich betriebenen Betten (inklusive allfälliger ad-hoc-Betten), sowie deren Belegung mit beatmeten und nicht-beatmeten Covid und Non-Covid Patienten.

Patientenverlegungen in andere Regionen können von der Intensivstation bei der nationalen Koordinationsstelle – betrieben durch die Schweizerische Rettungsflugwacht Rega – unter der Telefonnummer 058 654 39 51 (falls nicht zur Hand: Alarmnummer 1414) angemeldet werden.

Ankündigung frühzeitiger Ausgleich der Aufnahmefähigkeiten

Wir bitten die Direktionen und ärztlichen Leitungen aller öffentlichen und privaten Spitäler mit Intensivstationen:

- In der wahrscheinlich bevorstehenden neuen Covid-Welle ihre volle Aufnahmefähigkeit auf allen zertifizierten Intensivplätzen zu gewährleisten;
- wer und wo auch immer eine Möglichkeit dazu findet, zusätzliche ad hoc Behandlungsplätze betriebsbereit zu halten;
- daran mitzuwirken, die Aufnahmefähigkeit in der Intensivmedizin für Covid und Non-Covid Patienten schweizweit möglichst überall und jederzeit ausgeglichen zu erhalten;
- diese Aufnahmefähigkeit auch durch eine prospektive Reduktion von elektiven Interventionen zu sichern – dies einerseits zugunsten intensivpflichtiger Patienten des eigenen Spitals und Netzwerks;
- und andererseits zugunsten der ebenfalls zur Aufnahme von Covid und Non-Covid Intensivpatienten bei überregionalen und schweizweiten Verlegungen aus anderen Spitälern mit erschöpften Kapazitäten im Rahmen der nationalen Koordination.

Wir sind als KSD/SANKO in Zusammenarbeit mit der SGI, H+ und dem Generalsekretariat der GDK dabei, als Grundlage für kapazitätsausgleichende Verlegungen aus anderen Kantonen nicht nur die unabdingbare Solidarität, sondern auch einen finanziellen Ausgleich für die Aufnahmespitäler zu entwickeln und vorzuschlagen.

Wir werden sie betreffend der Nationalen Koordination der Intensivstationen weiterhin auf dem Laufenden halten. Wir zählen auf ihre zuverlässige Mitwirkung und danken ihnen herzlich für ihre Unterstützung und für ihr fortwährendes Engagement im Interesse aller Patientinnen und Patienten.

Freundliche Grüsse

Der Beauftragte des Bundesrates
für den Koordinierten Sanitätsdienst (KSD)

sig. Dr. med. Andreas Stettbacher

Konzept «Nationale Koordination der Intensivstationen»:
<https://www.vtg.admin.ch/de/organisation/astab/san/ksd/nki.html>